

Erdsiek, Daniel

Article

Bei den Mediendienstleistern verbreitet sich wieder mehr Optimismus

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Erdsiek, Daniel (2014) : Bei den Mediendienstleistern verbreitet sich wieder mehr Optimismus, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2014, Iss. 2, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/128489>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Bei den Mediendienstleistern verbreitet sich wieder mehr Optimismus

Bei den Unternehmen der Informationswirtschaft herrscht im zweiten Quartal 2014 weiterhin eine gute konjunkturelle Stimmung. Dies zeigt der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft, der auf einem hohen Wert von 64,7 Punkten verharrt. Der Stimmungsindikator für die Mediendienstleister überschreitet wieder die wichtige 50-Punkte-Marke. Dies signalisiert auch für diese Teilbranche der Informationswirtschaft eine optimistische Stimmung.

In der Informationswirtschaft entwickeln sich die Teilindikatoren für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen gegensätzlich, liegen aber im zweiten Quartal 2014 auf einem vergleichbar hohen Stand. So legt der Teilindikator für die Geschäftslage im Vergleich zum Vorquartal um vier Punkte zu und erreicht einen Wert von 64,4 Punkten, während der Teilindikator für die Geschäftserwartungen 4,6 Punkte abgeben muss und auf 65 Punkte fällt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Unternehmen der Informationswirtschaft sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen häufiger positiv als negativ bewerten. Mit leicht rückläufigen Erwartungen bei guter konjunktureller Lage passt die Entwicklung in der Informa-

tionswirtschaft zu dem im ZEW-Finanzmarkttest dokumentierten gesamtwirtschaftlichen Trend für Deutschland.

Stimmung in der IKT-Branche bleibt gut

Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche geht im Vergleich zum Vorquartal leicht um 1,2 Punkte auf einen Stand von 69,1 Punkten zurück. Damit weist er weiterhin ein positives konjunkturelles Klima für diese Teilbranche aus. Der Teilindikator für die Geschäftslage steigt auf einen Stand von 68,7 Punkten. Der Anstieg um 3,6 Punkte im Vergleich zum Vorquartal ist insbesondere auf die verbesserten Umsätze der Unternehmen zurückzuführen. Denn während im Vorquartal im Sal-

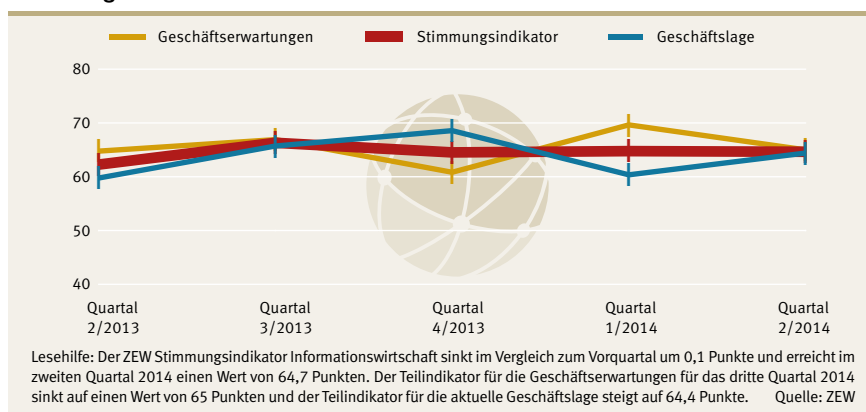
do nur 16,6 Prozent der Unternehmen ihren Umsatz steigern konnten, gelang dies im zweiten Quartal 2014 einem Anteil von 30,1 Prozent.

Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen verliert im Vergleich zum Vorquartal 6,3 Punkte, befindet sich mit 69,5 Punkten aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Dabei ist die rückläufige Entwicklung der Geschäftserwartungen bei den Unternehmen der IKT-Hardwarebranche stärker ausgeprägt als bei den IKT-Dienstleistern. In der Hardwarebranche rechnen im Saldo 21 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen im dritten Quartal 2014. Im letzten Quartal lag der Saldowert für die Umsatzerwartungen noch bei 55,2 Prozent. Bei den IKT-Dienstleistern sank der Saldowert dagegen lediglich von 53 auf 47,9 Punkte.

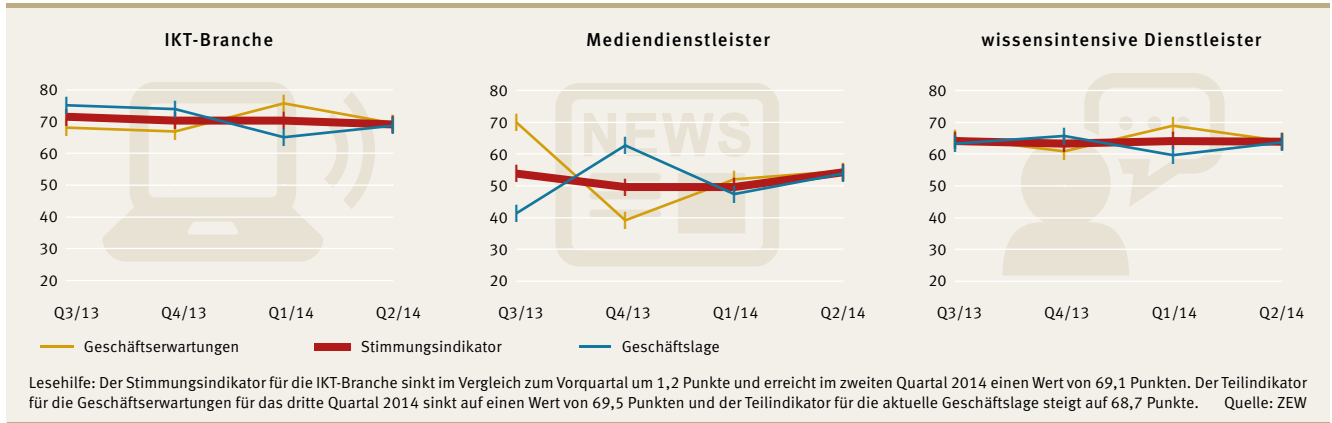
Stimmungsindikator für Mediendienstleister knackt 50-Punkte-Marke

Erstmals seit dem dritten Quartal 2013 übersteigt der Stimmungsindikator für die Mediendienstleister wieder die kritische 50-Punkte-Marke. Dies signalisiert, dass sich die Bewertung von Geschäftslage und Geschäftsentwicklung durch die Unternehmen verbessert hat und eine positive konjunkturelle Stimmung herrscht. Während der Stimmungsindikator in den letzten zwei Quartalen noch auf einem Wert von 49,7 Punkten verharrte, schafft er im zweiten Quartal 2014 den Sprung auf 54,3 Punkte. Sowohl der Teilindikator für die Geschäftslage als auch der Teilindikator für die Geschäftserwartungen entwickeln sich positiv und liegen mit 53,8 beziehungsweise 54,7 Punkten oberhalb der kritischen 50-Punkte-Marke. Demnach bewertet die Mehrzahl der Mediendienstleis-

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



ter die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen als positiv. So konnten 37,8 Prozent der Mediendienstleister ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal steigern, während 34,4 Prozent gleichbleibende Umsätze erzielten und lediglich 27,8 Prozent Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Im Vorquartal verbuchten noch 36,7 Prozent der Mediendienstleister rückläufige Umsatzzahlen. Trotz des Überschreitens der 50-Punkte-Hürde ist die positive konjunkturelle Stimmung bei den Mediendienstleistern noch nicht stark ausgeprägt. Die einzelnen Saldowerte für Geschäftslage und -erwartungen fallen bei den Mediendienstleistern niedriger aus als in den anderen Teilbranchen der Informationswirtschaft.

Konstant gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Die positive konjunkturelle Stimmung hat sich bei den wissensintensiven Dienstleistern kaum verändert. Der Stimmungsindikator muss zwar 0,2 Punkte abgeben, verbleibt aber auf einem weiterhin hohen Niveau von 64 Punkten. Dabei werden die rückläufigen Geschäftserwartungen durch eine positive Entwicklung der Geschäftslage in etwa kompensiert. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen rutscht von 68,9 auf 64,1 Punkte ab. Im Saldo rechnen aber dennoch 31,4 Prozent der wissensintensiven Dienstleister mit einem Umsatzzuwachs und 25,1 Prozent mit einer steigenden Nachfrage im dritten Quartal 2014.

Nach einem Anstieg um 4,1 Punkte erreicht der Teilindikator für die Geschäftslage einen Stand von 63,8 Punkten. Besonders positiv hat sich die Geschäftslage für Anbieter sonstiger unternehmensnaher Dienstleistungen, wie z.B. Produkt-Design

oder Fotografie, entwickelt. 63,8 Prozent dieser Unternehmen konnten im zweiten Quartal 2014 eine gestiegene Nachfrage verbuchen, während lediglich 6,4 Prozent einen Nachfragerückgang im Vergleich zum Vorquartal beobachteten. Im Hinblick auf die Umsatzentwicklung konnten im Saldo immerhin 34,9 Prozent dieser Unternehmen Umsatzsteigerungen erzielen.

Personalerwartungen bei IKT-Dienstleistern besonders positiv

Die Arbeitsmarktsituation hat sich in der Informationswirtschaft im zweiten Quartal 2014 positiv entwickelt. Im Saldo erhöhte etwa ein Viertel der Unternehmen den Personalbestand. In der IKT-Branche schufen im Saldo 37,2 Prozent der Unternehmen neue Stellen. In der Teilbranche der Mediendienstleister weist ein negativer Saldowert dagegen auf eine eher ungünstige Entwicklung am Arbeitsmarkt hin. Hier mussten 16,9 Prozent der Unternehmen Beschäftigte entlassen, während lediglich 14,9 Prozent neue Stellen besetzt haben.

Die Personalerwartungen für das dritte Quartal 2014 fallen in der Informationswirtschaft über alle Teilbranchen hinweg positiv aus. Insgesamt planen 31,2 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen und 62,4 Prozent gehen von einem gleichbleibenden Personalbestand aus. Lediglich 6,4 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft befürchten im kommenden Quartal Stellen streichen zu müssen. Besonders positiv wird die Arbeitsmarktentwicklung von den IKT-Dienstleistern eingeschätzt. Hier planen 41,6 Prozent der Unternehmen den eigenen Personalbestand aufzustocken, wobei nur 5,6 Prozent angeben, sich auf Personalkürzungen einzustellen. Bei den Mediendienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern planen 17,1 beziehungsweise 27,1 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen. Durch die geringen Anteile an Unternehmen, die Personalkürzungen erwarten, ist auch in diesen Teilbranchen mit einer eher positiven Arbeitsmarktentwicklung zu rechnen.

Daniel Erdsiek, erdsiek@zew.de

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das dritte Quartal 2014

